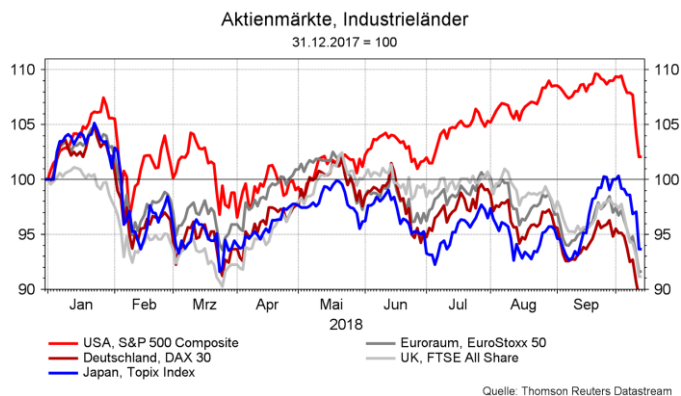


MarketWatch

42. KW – 15.10.2018

Grafik der Woche*

US-Aktien trotz Rückgang im Plus



Aktuelle Prognosen**

| | 11.10.2018 (Schlussk.) | Prognosen 30.06.2019 | Potenzial |
|---|---------------------------|-------------------------|-----------|
| DAX 30 | 11.539 | 14.200 | 23,06% |
| Euro Stoxx 50 | 3.209 | 3.800 | 18,41% |
| Dow Jones Industrial | 25.053 | 28.000 | 11,76% |
| S&P 500 | 2.728 | 3.100 | 13,62% |
| Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %) | 2,125 | 2,875 | 0,75 |
| Mindestbietungssatz der EZB (in %) | 0,00 | 0,00 | 0,00 |
| 3-Monats-EURIBOR (in %) | -0,32 | -0,20 | 0,12 |
| 2 Jahre (in %) | -0,56 | -0,20 | 0,36 |
| 10 Jahre (in %) | 0,52 | 1,00 | 0,48 |
| Dollar je Euro | 1,16 | 1,20 | 3,51% |
| Gold (Dollar je Feinunze) | 1.224 | 1.300 | 6,18% |

Weltweite Korrektur an den Aktienmärkten

Die Kurse an den **Aktienmärkten** haben in den letzten Tagen deutlich nachgegeben. Ausschlaggebend dürften Befürchtungen einer merklichen Wachstumsverlangsamung infolge zunehmender Handelskonflikte und Spekulationen über verstärkte Zinserhöhungen der amerikanischen Notenbank sein. Hinzu kamen Gewinnmitnahmen nach dem kräftigen Kursanstieg in den USA. Die **Ölpreise** kamen ebenfalls deutlich unter Druck. An den **Rentenmärkten** sind die Renditen von Staatsanleihen aus den USA und Deutschland trotz der erhöhten Nachfrage nach sicheren Anlagen nur leicht zurückgegangen. Der **Euro** konnte zum US-Dollar sogar zulegen.

Dämpfend auf die Zinserhöhungsängste sollte wirken, dass die Verbraucherpreise in den **USA** im September weniger als erwartet zugenommen haben; die Inflationsrate verringerte sich, auch wegen eines geringeren Anstiegs der Energiepreise auf 2,3 % von zuvor 2,7 %. In **Deutschland** kam es bei der Industrieproduktion im August nicht zur erhofften Gegenbewegung; der Zulassungstau bei den Automobilherstellern wegen des neuen Abgasmessverfahrens WLTP hat zum dritten Rückgang in Folge wesentlich beigetragen.

In der **neuen Woche** werden die anstehenden Daten intensiv darauf analysiert werden, ob sie neue Aufschlüsse für die Robustheit der Weltkonjunktur senden. Dies gilt insbesondere für **China**; für das dortige Wachstum im 3. Quartal wird nur eine leichte Verlangsamung auf 6,6 % erwartet. In den **USA** dürften die Frühindikatoren einen anhaltend kräftigen Aufschwung signalisieren. Die Stärke des privaten Konsums wird eine voraussichtlich deutliche Zunahme der Einzelhandelsumsätze unterstreichen. In **Deutschland** dürften die ZEW-Konjunkturerwartungen sich wenig verändert haben.

Stand: 12.10.2018
Quelle: Santander Asset Management German Branch

*Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Wochenvorschau

Montag, 15.10.2018

14:30 USA, Einzelhandelsumsatz 09/2018

Dienstag, 16.10.2018

03:30 China, Verbraucherpreise 09/2018

11:00 Deutschland, ZEW-Konjunkturerwartungen 10/2018

15:15 USA, Industrieproduktion 09/2018

Mittwoch, 17.10.2018

11:00 Euroraum, Verbraucherpreise 09/2018 (final)

14:30 USA, Wohnungsbaubeginne u. -genehmigungen 09/18

20:00 USA, Protokoll des FOMC vom 26.09.2018

Donnerstag, 18.10.2018

10:30 Großbritannien, Einzelhandelsumsatz 08/2018

14:30 USA, Philadelphia Fed-Index 10/2018

16:00 USA, Frühindikatoren 09/2018

Freitag, 19.10.2018

04:00 China, Bruttoinlandsprodukt 3. Quartal 2018

04:00 China, Industrieproduktion 09/2018

Wussten Sie, ...

... dass der Entwicklung der Preise für die Wohnungsnutzung bei der Berechnung der Inflationsrate eine große Bedeutung zukommt? In Deutschland liegt der Anteil der Ausgaben für die Wohnungsnutzung – einschließlich Instandhaltung, Heizung und anderer Nebenkosten – im aktuellen Warenkorb bei knapp 32 %. In den USA liegt das Gewicht im dortigen Verbraucherpreisindex mit fast 33 % sogar noch etwas höher.

